

## Werk

**Jahr:** 1932

**Kollektion:** fid.geo

**Signatur:** 8 GEOGR PHYS 203:8

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN101433392X\_0008

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X\\_0008](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X_0008)

**LOG Id:** LOG\_0081

**LOG Titel:** Verschiedenes

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN101433392X

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=101433392X>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

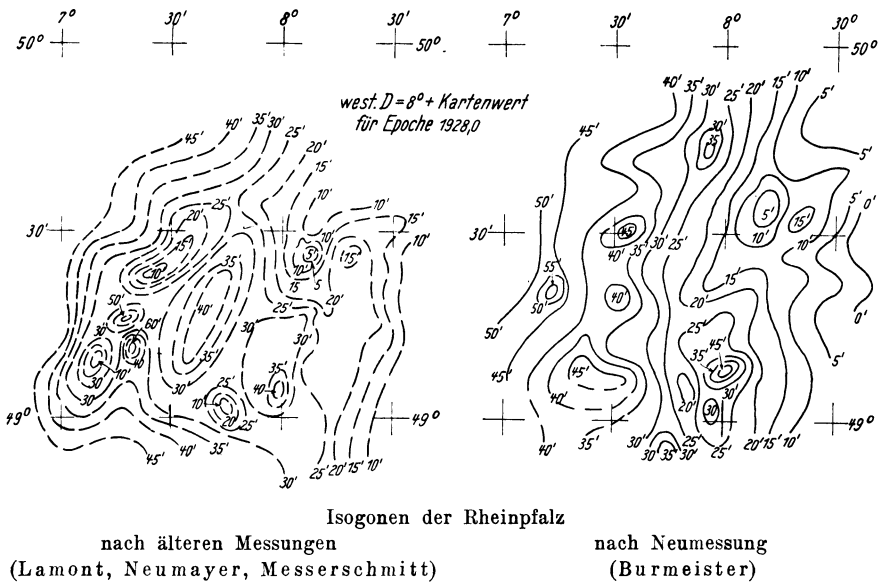
## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

## Verschiedenes

**Burmeister:** Erdmagnetische Vermessung der Rheinpfalz. Nebst Anhang: Geologische Deutungsversuche von Reis. Veröffentlichung der Erdphysikalischen Warte bei der Sternwarte. München 1932.

Die bayerische Rheinpfalz war bisher magnetisch ganz ungenügend erschlossen, jetzt ist sie durch Burmeister vorzüglich vermessen. Daß hier ein ausgedehntes Störungsgebiet vorliegt, hat schon Lamont 1850 erkannt und er hat Neumayer veranlaßt, dort eine Spezialvermessung vorzunehmen, die dieser im Winter 1855/56 in 30 Stationen ausgeführt hat. Messerschmitt hat 1906 noch 9 Stationen zugefügt. Burmeister hat diese Aufnahmen neu bearbeitet und 1928 in Heft 5 „Erdmagnetische



Landesaufnahme von Bayern“ mit Karten für 1909.0 veröffentlicht. Auf die Epoche 1928 umgerechnet ergibt sich für die Deklination das hier links gezeichnete Bild, zu dessen Gegenüberstellung rechts das entsprechende Bild der Burmeisterschen Messung angegeben ist. Die teilweise großen Abweichungen und der ganz andere Verlauf der Linien erklärt sich daraus, daß Neumayer bei seinen Wintermessungen nur vereinzelt in das damals schwer zugängliche Innere des Störungsgebietes eindringen und meist nur am Rande messen konnte, während es Burmeister bei den jetzigen guten Verkehrsverbindungen möglich war, im Sommer 1927 und 1928 das Gebiet in 60 gut verteilten Stationen bei etwa 10 km gegenseitigem Abstand zu vermessen.

Die Deklination ist aus Sonnenazimuten abgeleitet; die Inklination wurde mit dem Erdinduktor gemessen. Die Messungen sind mit den Variationen von Potsdam-

Seddin reduziert, auch sind sie an dieses Observatorium angeschlossen; außerdem sind die Säkularstationen Maisach bei München, Kornthal bei Stuttgart und Gräfenhausen bei Darmstadt in die Messungen einbezogen worden. Von besonderem Interesse ist die Vergleichung der Werte identischer Stationen alter und neuer Messung, die einen Einblick in die säkularen Änderungen über einen Zeitraum von 80 Jahren gestattet.

Die Ergebnisse der Neumessung sind in Karten von D, H, I für die Epoche 1928.0 dargestellt; auch ist eine Karte der Störung der Vertikalintensität beigegeben. Auf Grund dieser Karte hat Oberbergsdirektor Dr. Reis in München geologische Erörterungen gegeben, dahingehend, daß die magnetischen Störungen keine Beziehung haben zu den waagerechten Stockwerken der Trias und des schwachgefalteten Perm-carbons, daß sie aber auf Grundlinien des varistischen Unterbaues mit ihren steil aufgerichteten Schichtensystemen hindeuten. Haußmann.

---

**K. Andrée:** Die Geophysikalische Warte der Albertus-Universität, ihre Aufgaben und ihre bisherigen Arbeiten. „Ostdeutscher Naturwart“ IV, Heft V, 6 Seiten, 3 Textabbildungen. (1932)

Die Aufgaben der Geophysikalischen Warte der Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. sind einerseits die fortlaufenden Bebenaufzeichnungen der Hauptstation für Erdbebenforschung in Groß-Raum, welche seit 1925 durch Hinzunahme einer Erdmagnetischen Basisstation zur Geophysikalischen Warte erweitert wurde. Erdmagnetische Messungen sind es auch, die hauptsächlich in den letzten Jahren die Geophysikalische Warte beschäftigt haben, zumal die bekannten ostpreußischen Störungen des Erdmagnetismus hierzu besonders anregten. Auch meteorologische Messungen werden jetzt regelmäßig vorgenommen. Eine auswärtige Messungsreihe betraf Untersuchungen an den Kratern von Sall auf Ösel und führte zu dem Ergebnis, daß die Hypothese Alfred Wegeners von der Entstehung dieser auffälligen Krater durch Meteoritenaufschlag wahrscheinlich nicht richtig ist. Verfasser schließt mit dem Wunsch, daß die Geophysikalische Warte der Albertus-Universität auf ihrem am weitesten nach Nordosten in Deutschland vorgeschobenen Posten sich schnell weiter entwickeln möge und aus theoretischen und praktischen Gründen weitgehende Unterstützung der maßgebenden Kreise erlangt. K. Andrée.

---

Ergänzung zu dem Aufsatz: „Ein neuer Integrator zur Berechnung von Schwerewerten“ von F. Kaselitz, Zeitschr. f. Geophys. 8, 191 (1932)

In der Zeitschrift für Geophysik 8, Heft 3/4, 191 (1932) habe ich einen neuen Integrator zur Berechnung von Schwerewerten beschrieben. Die sehr kurz gehaltene Einleitung läßt den Anteil, den Herr Prof. Schweydar an der Entwicklung dieses Gerätes hat, nicht richtig einschätzen.

Auf Veranlassung der Askania-Werke teile ich ergänzend mit, daß Herr Prof. Schweydar schon im Jahre 1927 veranlaßt hat, den Bau von Rechengeräten für die mit der geophysikalischen Lagerstättenforschung verbundenen Einflußberechnungen aufzunehmen und die mathematischen Grundlagen für alle diese Funktionen, sowie auch die geometrisch konstruktiven Grundlagen für die zugehörigen Rechengeräte, angegeben hat. Aus der großen Anzahl der bearbeiteten Lösungsmöglichkeiten und ausgeführten Versuchsgeräte wurde schließlich unter wesentlicher konstruktiver Mitwirkung der Herren Imhof und Olbrich der neue Integrator entwickelt. F. Kaselitz.

Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt. Die Erlebnisse der deutschen Grönlandexpedition 1930/31, geschildert von seinen Reisegefährten und nach Tagebüchern des Forschers, unter Mitwirkung von Dr. Fritz Löwe herausgegeben von Else Wegener. 304 S., 3 Rundbilder, 122 Abb. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1932. Geh. 6,70 RM, geb. 8 RM. (Vorwort von Kurt Wegener.)

Das Buch soll eine zusammenhängende Geschichte der letzten Grönlandexpedition Alfred Wegeners geben, der Expedition, deren sorgfältigste Vorbereitung ihm jahrelanges Bemühen gekostet hat und um deren Gelingen er sein Leben einsetzte und verlor.

Das Buch enthält auch Abschnitte aus Alfred Wegeners Tagebuch.

Der erste Abschnitt von Frau Else Wegener behandelt Plan und Ziele der Expedition. Dann folgen Beiträge der Expeditionsmitglieder mit zahlreichen sehr lehrreichen Karten und Bildern. Es sind Schilderungen von Reisen und Mühen, von Kälte und Stürmen, von langer Nacht und Einsamkeit, und von der Freude am wiederkehrenden Licht, von körperlichen Anstrengungen um wissenschaftliche Messungen, Erzählungen von wenigen kleinen Freuden und vielen großen Entbehrungen, doch immer getragen und durchdrungen von dem Bewußtsein eines gemeinsamen Ringens um ein hohes Ziel.

Nicht ein einzelner berichtet hier über ein gemeinsames Werk; 14 von den 22 Mitgliedern der Expedition kommen nacheinander zu Wort. Ungemein mannigfaltig wird dadurch das Bild der Expedition, deren Mühen und Ziele sich in den verschiedenen Gehirnen und Temperamenten sehr verschieden spiegeln.

Ein Buch, das viele wichtige Erfahrungen für Polarreisen enthält, viele wissenschaftliche wichtige Ergebnisse leicht verständlich schildert und viele menschliche Dinge erzählt.

G. Angenheister.

## Bericht über die zehnte Tagung der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft

vom 4. bis 6. Oktober 1932 in Leipzig

**Dienstag, den 4. Oktober 1932, vormittags 10 Uhr:**

Eröffnungssitzung in der Festaula der Universität, Augustusplatz 5.

O. F. Linke: Einfluß geophysikalischer Vorgänge auf die Gesundheit.

### Wissenschaftliche Sitzungen

**Dienstag, den 4. Oktober 1932, nachmittags 15 Uhr:**

Vorsitz: L. Weickmann.

1. K. Wegener: Geophysikalische Forschungen der letzten beiden Jahre in den Polargebieten.
2. A. Nippoldt: Bericht über die Beobachtungen anlässlich des internationalen Polarjahres.
3. G. Aliverti: Ra-Emanationsgehalt der atmosphärischen Luft (vorgelegt).
4. Lehmann: Potentialgefälle und Leitfähigkeit über Wasseradern. Ein Beitrag zur Wünschelrutenfrage.
5. M. Müller: Die experimentelle Bestimmung der Reaktionsgeschwindigkeit aktiver elektrischer Vorgänge im Erdboden.
6. H. Haalek und A. Ebert: Eine elektromagnetische Messungsmethode mit Elektrodenverlegung zur Aufsuchung von Leitfähigkeitsunterschieden im Untergrund.